Wasserverbandstag e.V.
Bremen | Niedersachsen | Sachsen-Anhalt

Die Aufklärer

Einsatz für saubere Lösungen

Kein Plan B für sauberes Wasser

Aufklärung über Nitrateinträge im Wasser

„Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss." Europäische Wasserrahmenrichtlinie

Zum Schutz unserer Gewässer ist eine neue Düngeverordnung in Kraft getreten, die die seit 1991 gültige Nitratrichtlinie der EU in ihren Zielen unterstützen soll. Nicht erst aufgebrachte Landwirte auf den Straßen machen derzeit klar - Wir bewegen uns in einem Spannungsfeld zwischen ertragsorientierter Landwirtschaft und dem Schutz unserer unersetzbaren Lebensgrundlage.

TRINKWASSER

Unser Trinkwasser wird zu einem Großteil aus Grundwasserreserven gewonnen. Diese liegen zwar tief in der Erde, sind aber nicht völlig abgekapselt von äußeren Umwelteinflüssen.

Die Gefahren für unser Grundwasser sind sehr vielfältig. Hierzu zählen natürliche Prozesse (Auswaschungen, geogene Umwandlungsprozesse) genauso wie vom Menschen gemachte. Zum Beispiel zu viel Nitrat. Doch warum ist Nitrat im Grundwasser überhaupt ein Problem?

NITRAT

Nitrat ist eine wasserlösliche Verbindung aus Stickstoff und Sauerstoff und entsteht bei natürlichen Umwandlungsprozessen. Nitrat ist ein stets präsenter und unabdingbarer Bestandteil unseres Nahrungskreislaufs.

Für Pflanzen ist Nitrat ein wichtiger Nährstoff, den sie brauchen, um gut zu gedeihen. Auch für den Menschen ist der Stoff als Mineralstoff in geringen Mengen unbedenklich. Wie immer kommt es auf die Dosis an und so regelt die deutsche Trinkwasserverordnung zum Schutz der Gesundheit der Menschen, dass im Trinkwasser maximal 50 mg/ Liter Nitrat enthalten sein dürfen. Im Körper können durch Stoffwechselprozesse Nitrosamine oder Nitrit entstehen. In geringen Mengen ist der Stoff für Erwachsene unbedenklich. Für Babys und Kinder kann er allerdings gefährlich sein, weil er die roten Blutkörperchen angreift, die Sauerstoff durch den Körper transportieren.

Die durchschnittliche **aufgenommene Tagesmenge** eines Erwachsenen an **Nitrat** beträgt 130 mg:

- **70%** über den Verzehr von Gemüse
- **20%** über das Trinkwasser und
- **10%** aus gepökelten Produkten (Salami etc.)

www.kern.bayern.de/wissenschaft/176454/index.php

LANDWIRTSCHAFT

Immer mehr Menschen bevölkern den Planeten. Die Produktion von Nahrungsmitteln auf unseren Feldern und im Stall muss sich dem steigenden Bedarf anpassen.

Die Fäkalien der Tierproduktion landen überwiegend zu Düngezwecken auf unseren Feldern. Der Kreis schließt sich zwar, aber es läuft längst nicht mehr rund.

Eine bedarfsgerechte Düngung unserer Felder ist erforderlich und auch sinnvoll. Insbesondere Nitrat kann jedoch bei übermäßiger Anwendung - oder nicht zum richtigen Zeitpunkt ausgebracht - von den Pflanzen nicht vollständig aufgenommen werden. Es gelangt zusammen mit Niederschlag ins Grundwasser.

Rund 20% der Grundwasserkörper in Deutschland sind bereits zu hoch durch Nitrat belastet. Der Eintrag in das Grundwasser ist ein sehr langwieriger Prozess. Oft dauert es Jahrzehnte, bis das Wirken des Menschen im Grundwasser festgestellt wird.

Dann ist es jedoch buchstäblich zu spät, denn tragischerweise ist der Prozess nicht umkehrbar. Unser Grundwasser kann nicht direkt angesteuert oder repariert werden.

Ist die Grundwasserqualität erst einmal schlecht, haben wir ein Problem, denn es gibt keinen Plan B für unsere Trinkwasserressource!

ABWASSER UND KLÄRANLAGEN

Auch wir Aufklärer und unsere Kläranlagen sind Thema der aktuellen Debatten zum Nitrateintrag.

Fakt ist - Unsere Abwasserreinigung ist so effizient, dass heute über 90 % der Stickstofffracht im Zulauf unserer modernen Kläranlagen abgebaut oder zurückgehalten wird. Sie gelangen erst gar nicht in die Umwelt.

Stellt man die Nitratquellen in Deutschland gegenüber, zeigt sich, dass lediglich rund ein Zehntel der gesamten Nitratwerte in der Umwelt durch die geregelte Abwasserwirtschaft verursacht werden.

Wo werden Nitrat-Grenzwerte überschritten ?

Der deutsche Boden wird durch Siedlungen, Landwirtschaft und Wald genutzt.
Laut Ergebnissen des EUA-Messnetzes werden Schwellenwerte von 50 mg/l Nitrat an rund 20% der Messstellen überschritten.

Die Belastungen treten vor allen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen auf. Der Nitrat-Grenzwert wird hier bei 26,7 % der Messstellen überschritten.

Quelle: Nitratbericht 2020; BMU

Für Abwassereinleitungen in Gewässer gelten strenge Regeln. Das Abwasser wird in mehreren Reinigungsstufen gereinigt und nach strengen, behördlich vorgegebenen Kriterien in die Oberflächengewässer eingeleitet.

Das von den Pflanzen nicht benötigte Nitrat gelangt dagegen in das wesentlich empfindlichere Grundwasser.

Die meisten Kläranlagen bleiben weit unter den behördlich vorgegebenen Grenzwerten und haben ihre Reinigungsleistung in den letzten Jahrzehnten stetig verbessert. Für jede Einleitung ins Gewässer wird eine wasserrechtliche Erlaubnis benötigt. Zudem muss der Einleiter Nachweise zu Auswirkungen auf das Gewässer vorlegen. Auch zahlen Kläranlagenbetreiber eine frachtbezogene Abwasserabgabe an den Staat: Deutschlandweit sind das rund 300 Mio. Euro im Jahr, die größtenteils wieder in die Verbesserung der Umwelt investiert werden.

Nur in Ausnahmefällen, beispielsweise bei Starkregenereignissen, bei denen die Abwasserkanäle drohen überzulaufen, wird vereinzelt zur Gefahrenabwehr ein stark verdünntes Abwasser in Flüsse abgeschlagen. Wir haben dies im Blick und arbeiten stetig an noch besseren Lösungen.

VERANTWORTUNG TRAGEN

Die verschärfte Düngeverordnung wird von vielen Landwirten kritisch gesehen. Ertragseinbußen werden befürchtet. Ein Umdenken, welches den Wert unseres Wassers erhöht und über den (land-)wirtschaftlichen Erfolg stellt, ist jedoch zwingend notwendig.

Für uns Aufklärer ist es selbstverständlich, dass bei unserer Aufgabenerfüllung -der Abwasserbeseitigung- wirtschaftliche Interessen nicht vor die Erfordernisse zum Schutz unserer Daseinsvorsorge und damit vor das Wohl der Allgemeinheit gestellt werden. Genau das fordern wir auch konsequent von der Landwirtschaft.

Die heutzutage intensive Nutzung der Böden darf keinesfalls auf Kosten unserer Wasservorräte, unserer Lebensgrundlagen gehen. Wir arbeiten daher eng mit den Kommunen und Verwaltungen zusammen, um vor Ort praktikable Lösungen zu finden und setzen uns für eine nachhaltig gewässerverträgliche Landwirtschaft ein.

Die Aufklärer

Einsatz für saubere Lösungen

Wasserverbandstag e.V.
Bremen | Niedersachsen | Sachsen-Anhalt

Wasserverbandstag e.V.
Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt

Am Mittelfelde 169 | 30519 Hannover
Tel.: 0511/87966-17 | Fax: 0511/87966-19

www.wasserverbandstag.de